



## Protokoll

### Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2005, 20.00 Uhr, im Reberhaus Bolligen

Vorsitz	Hans Bättig, Leiter Gemeindeversammlung
Anwesend	182 Stimmbürger/innen oder 3.89 % von insgesamt 4'677 Stimmberechtigten
vom Gemeinderat	Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen, die Ratsmitglieder Richard Moser, Gerhard Schmied, Esther Steinegger, Erich Sterchi, Jon Duri Tratschin, Walter Wiedmer
von der GPK	Enrico Biaggi, Urs Klaeger, Niklaus Wahli, Heinz Zumbrunn
Stimmzähler/in	Pascal Fleury, Barbara Helbling
Tontechnik/Mikrofone	Christian Aegerter, Maja Burgherr
Presse	Je eine Vertretung von „Der Bund“ und „Berner Zeitung“
Protokoll	Oliver Jaggi, Gemeindegeschreiber
Schluss	21.30 Uhr

### Traktanden

1. Gemeinderrechnung 2004
2. Verkehrsberuhigung auf Quartier- und Ortsverbindungsstrassen
3. Wahl Rechnungsprüfungsorgan
4. Verschiedenes

*Hans Bättig* begrüsst die Anwesenden.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsanzeiger publiziert. Die Stimmberechtigten haben die Ausweiskarte zusammen mit der Botschaft rechtzeitig erhalten. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30.11.2004 wurde vorschriftsgemäss aufgelegt und vom Gemeinderat anschliessend genehmigt.

Die Stimmzähler/in Pascal Fleury und Barbara Helbling werden gewählt.

*(Die Botschaft ist integrierender Bestandteil des Protokolls.)*

## Traktandum 1

### **Gemeinderechnung 2004**

Referent: Gemeinderat Gerhard Schmied

*Gerhard Schmied* erläutert eingehend die gesunde und zufriedenstellende finanzielle Situation der Gemeinde. Die richtige Einschätzung, Budgetdisziplin der Verwaltung und eine Portion Glück führten zum Rechnungsergebnis mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 163'010.49. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 164'200.-.

Die Schulden sind auf einem Rekordtief angelangt. Sie betragen Fr. 9 Mio. Der Personalaufwand blieb insgesamt stabil. Der Sachaufwand konnte in den letzten Jahren bei gut Fr. 5 Mio. gehalten werden. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 4,83 Mio. Dies entspricht rund 5 Steuerzehnteln.

*Enrico Biaggi*, Sprecher GPK, dankt für die ausführliche Präsentation. Das Rechnungsergebnis ist erfreulich und zeigt eine beachtliche Stabilität. Diese ist sehr wichtig und wertvoll. Das ausgewiesene Defizit ist relativ klein mit Fr. 163'010.49. Die GPK empfiehlt, die Gemeinderechnung 2004 zu genehmigen.

### **Beratung**

*Beatrice Graber*, SP, stellt eine Frage bezüglich Abwasserentsorgung (S. 50 Gemeinderechnung 2004). Warum wurden keine Abschreibungen vorgenommen?

*Gerhard Schmied* erklärt, dass es sich dabei um eine buchtechnische Angelegenheit handelt. Vom Verwaltungsvermögen sind jährlich 10 % abzuschreiben. Im Bereich Abwasserentsorgung ist kein Verwaltungsvermögen vorhanden. Demzufolge können hier keine Abschreibungen vorgenommen werden.

*Hans Bättig* schlägt vor, über die Vorlage als Ganzes abzustimmen.

### **Abstimmung**

Die Anträge des Gemeinderats gemäss Ziffer 8 auf Seite 21 der Botschaft werden **einstimmig genehmigt**.

### **Beschluss**

1. Die Gemeinderechnung für das Jahr 2004, abschliessend mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 163'010.49, wird genehmigt.
2. Von den Kreditüberschreitungen von Fr. 1'530'743.65 wird Kenntnis genommen.

## Traktandum 2

### Verkehrsberuhigung auf Quartier- und Ortsverbindungsstrassen

Referent: Gemeinderat Erich Sterchi

*Erich Sterchi* erläutert die Vorlage im Detail. Er nennt die Gründe, die zur Vorlage an die Gemeindeversammlung geführt haben. Einer der Hauptgründe ist die Flut von Eingaben aus der Bevölkerung bezüglich Verkehrs. Eine gesamtheitliche Betrachtung wurde nötig und ist sinnvoll. Das vorliegende Projekt verbessert die Verkehrssicherheit insbesondere der schwächeren Verkehrsteilnehmenden massgeblich und ist finanziell tragbar.

*Urs Klaeger*, Sprecher GPK, unterstützt den Antrag des Gemeinderats. Die GPK ist sich der hohen Kosten bewusst. Die Kosten waren demnach auch grosses Thema in der Bevölkerung und der GPK. Gemeinderat Erich Sterchi sicherte der GPK einen kostenbewussten Umgang mit den finanziellen Mitteln für das Projekt. Das Geschäft wurde ordnungsgemäss vorbereitet. Die GPK empfiehlt Annahme des Geschäfts.

#### Beratung

*Peter P. Pfenniger*, Präsident FDP, unterstützt das Projekt. Die Zustimmung zum Kredit erfolgte in der FDP mit einem Zähneknirschen. Bei der Umsetzung müssen die Kosten und der Nutzen sorgfältig abgewogen werden. Kredite müssen nicht immer voll ausgeschöpft werden.

*Konrad Meyer-Usteri* hält fest, dass der Bund bereits vor einigen Jahren die Vorschriften zu Tempo 30 erlassen hat. Bolligen ist daher nicht die erste Gemeinde, die Tempo 30 einführen will. Ihm leuchtet das System für Bolligen ein. Es gibt überall unvernünftige Strassenbenützer/innen. Für diese nützen keine Massnahmen. Er ist immer wieder erstaunt über die von der Kantonspolizei veröffentlichten Geschwindigkeitsmessungen. Die Häufigkeit der Uebertretungen ist jeweils sehr unterschiedlich. Er wünscht zu Händen des Gemeinderats, dass die vorgesehenen Massnahmen (insb. Vertikalversätze Habstettenstrasse und Flugbrunnenstrasse wegen Bus- und Landwirtschaftsfahrten) nochmals en detail studiert werden. Die beauftragten Ingenieure sind hierbei in Pflicht zu nehmen. Er fände es aber schade, wenn das Projekt durch Einsprachen im Rahmen des Bewilligungsverfahrens über Gebühr verzögert würde.

*Rudolf Burger*, bp, informiert, dass bei bp insbesondere die Fussgängerstreifen zu Diskussionen führten. Der Gemeinderat schreibt in der Botschaft, die Fussgängerstreifen werden grosszügig belassen. Was heisst das? Er möchte, dass die Fussgängerstreifen an den heutigen Standorten bleiben für absehbare Zeit (z.B. Fussgängerstreifen vor Bäckerei Steiner).

*Walter Uetz* möchte wissen, ob das Projekt Bolligen mit der Gemeinde Ittigen koordiniert wurde/wird.

*Barbara Wirz*, Präsidentin SP, hält fest, dass die SP dem Geschäft zustimmt. Die SP beurteilt das flächendeckende Projekt eher als kostengünstig. Die Fussgängerstreifen werden grosszügig belassen. Dies ist gewiss sinnvoll im Bereich von Schulen, Heimen etc. Fussgängerstreifen können aber auch eine falsche Sicherheit vortäuschen. Das Projekt bringt mehr Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen. Die SP empfiehlt, das Projekt zu genehmigen.

*Jürg Thomet*, Vizepräsident SVP, empfiehlt, das Projekt zu genehmigen.

*Ernst Lüthi*, EVP, findet das Projekt gut, auch wenn es nicht gerade grosse Euphorie auslöst. Er findet es angebracht, dass bei den Strassenverengungen für Velofahrer/innen ein Bypass eingerichtet wird. Er verweist auf ein gutes Beispiel in der Gemeinde Ostermundigen.

### **Antrag Hiltbrunner**

*Peter Hiltbrunner*, parteilos, **beantragt**, dass bei allen Strassenverengungen für Velofahrer/innen ein Bypass erstellt wird, sofern dafür keine Mehrkosten entstehen.

Weiter möchte er wissen, wer die Geschwindigkeitskontrollen auf Nebenstrassen durchführt.

*Katharina Lehmann*, Anwohnerin der Sonnhalde, fragt, ob das Projekt mit der Gemeinde Ittigen koordiniert wird. Sie möchte mehr Massnahmen für Fussgänger/innen. Sie findet Tempo 30 etwas Gutes. Sie wünscht, dass vermehrt das Signet „Tempo 30“ am Strassenboden aufgemalt wird.

*Christian Dähler* ist erstaunt über die Anzahl Kontrollmessungen. In Bolligen wurden im letzten Jahr 6'500 Messungen durchgeführt, in Ostermundigen über 500'000. Er fragt, wer künftig die Kontrollen macht. Sie sind rigoros durchzusetzen. Werden feste Radarkästen installiert?

*Fritz Schmid*, Flugbrunnen, fragt sich im Zusammenhang mit seinen Tieren, wie er künftig die Kühe auf die neuen Strassenverkehrsregelungen trimmen soll.

*Marianna D`Incau* findet das Projekt sehr gut. Sie ermuntert die Stimmberechtigten zur Annahme des Projekts. Sie durfte im (alten) Chrottegässli beobachten, dass die Zone 30 wirklich etwas bewirkt.

*Erich Sterchi* hält fest, dass es für ihn selbstverständlich ist, den Kosten ein spezielles Augenmerk zu widmen.

Er kann bezüglich dem Wegradieren von Fussgängerstreifen zur Zeit keine verbindliche Angabe machen. Es wird sicher zwei bis drei Standorte geben, an denen der Fussgängerstreifen wegradiert wird. Im Grundsatz bleibt es aber dabei, dass sie grosszügig belassen werden.

Unvernünftige Verkehrsteilnehmer/innen wird es immer geben. Ziel ist es, dass 80 % der Strassenbenützer/innen die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten einhalten. Es finden rund 30 Geschwindigkeitskontrollen pro Jahr in Bolligen statt. Mehr Kontrollen können gemäss Kantonspolizei Bern infolge Personalmangels nicht stattfinden. Die Gemeinde gibt der Kantonspolizei Hinweise auf besonders zu kontrollierende Standorte.

Bezüglich Koordination mit Ittigen wurde in Bolligen versucht, aus den Fehlern in Ittigen zu lernen (z.B. keine farbigen Beläge, die im Winter sehr glatt sind). Eine weitergehende Koordination fand nicht statt.

Das Anliegen des Bypass für Velofahrende kann geprüft werden. Kriterien werden die Kosten und die Platzverhältnisse sein. Er wird sich einsetzen dafür, dass die Versätze zumindest nicht gefährlich werden für die Velofahrenden. Bei dieser Gelegenheit hält er fest, dass auch Velofahrer/innen sehr oft zu schnell unterwegs sind, insbesondere bergabwärts (Krauchthal-/Bolligenstrasse).

Er wird sich zudem einsetzen, dass die Versätze nicht zum Hindernis für die landwirtschaftlichen Fahrten werden.

Die Sonnhalde liegt in der bereits seit 1998 bestehenden Tempo 30 Zone. Die kürzlich durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen werden zurzeit ausgewertet. Nach den Auswertungen wird die Gemeinde allenfalls entsprechende Massnahmen treffen.

Das kantonale Strassenverkehrsamt verlangt nach den ausgeführten Massnahmen Kontrollmessungen. Dann wird sich zeigen, was die Massnahmen gebracht haben. Nachbesserungen bleiben selbstverständlich vorbehalten.

Der Kanton erteilt bis auf weiteres keine Bewilligungen mehr für festinstallierte Radarkästen. Die Wirkung solcher Kästen wird vermehrt angezweifelt infolge des „stop and go“ der Fahrzeuge.

Er weiss, wie schwierig das Dressieren von Tieren ist.

Erich Sterchi dankt für die positiven Voten.

*Ruedi Lauterburg* ist nicht ganz befriedigt mit der Antwort bezüglich Fussgängerstreifen. Er will wissen, ob der Fussgängerstreifen auf der Hühnerbühlstrasse zur Passerelle bestehen bleibt.

Erich Sterchi kann die Antwort erst im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens geben.

### **Abstimmung**

Der Antrag des Gemeinderats gemäss Ziffer 9, S. 25 der Botschaft, wird **grossmehrheitlich** mit 9 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen **angenommen**.

**Antrag Hiltbrunner**

Bei sämtlichen Strassenverengungen ist ein Bypass für Velofahrer/innen einzurichten, sofern dadurch keine Mehrkosten entstehen.

**Abstimmung**

Der Antrag Hiltbrunner wird **grossmehrheitlich angenommen**.

**Beschluss**

1. Die Gemeindeversammlung bewilligt für das Projekt „Verkehrsberuhigung auf Quartier- und Ortsverbindungsstrassen“ den Verpflichtungskredit von Fr. 559'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung.
2. Bei sämtlichen Strassenverengungen ist ein Bypass für Velofahrer/innen einzurichten, sofern dadurch keine Mehrkosten entstehen.

## Traktandum 3

**Wahl Rechnungsprüfungsorgan**

Referent: Heinz Zumbrunn, Präsident GPK

*Heinz Zumbrunn* erläutert die Vorlage. Das Rechnungsprüfungsorgan informiert jährlich die GPK und den Gemeinderat über die Rechnungsrevision. Seit 2002 erfolgt diese durch die BDO Visura, Bern. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen beantragt der Gemeinderat und die GPK die Wiederwahl dieser Revisionsfirma. Die Kosten von Fr. 20'000.- zuzüglich MWSt sind vertretbar. Gemäss Gemeindeverfassung wird das Rechnungsprüfungsorgan jährlich von der Gemeindeversammlung gewählt.

**Abstimmung**

Einstimmig.

**Beschluss**

Die Gemeindeversammlung wählt die BDO Visura, Bern, als Rechnungsprüfungsorgan für die Gemeinderechnung 2005.

## Traktandum 4

**Verschiedenes****Autobahnanschluss Grauholz (Korridorstudie Bern-Nord)**

Anton Geiser möchte wissen, wie die Gemeinde Bolligen begrüsst wurde bezüglich des geplanten Autobahnanschlusses im Grauholz (Thema war der Presse zu entnehmen). Hat die Gemeinde Bolligen Mitspracherecht?

Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen informiert, dass der Gemeinderat an die Informationsveranstaltung zur Korridorstudie Bern-Nord Jon Duri Tratschin und ein Mitglied der Planungskommission delegiert hatte. Die Gemeinde Bolligen ist eingeladen worden, zur Studie eine Vernehmlassung bis im Herbst 2005 abzugeben. Die Vernehmlassungsantwort wird von der Planungskommission zu Händen des Gemeinderats verfasst. Bolligen wurde korrekt begrüsst.

Zudem hält sie fest, dass sie als Vorstandsmitglied des Vereins Region Bern im Februar 2005 gegen einen Antrag der KURV (Kommission für Umwelt, Raumordnung, Verkehr) erfolgreich opponiert hatte, wonach diese das Thema Autobahnanschluss Grauholz beförderlich behandeln wollte.

Anschliessend sind die Versammlungsteilnehmenden herzlich zum obligaten Apéro eingeladen.

Für die Gemeindeversammlung

Hans Bättig  
Leiter Gemeindeversammlung

Oliver Jaggi  
Gemeindeschreiber